

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Samstag,

Nro. 34

22. März 1862.

## Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

### Diebstahls-Anzeige.

Am 17. d. Mts. sind hier der Dienstmagd Catharine Vogt 3 neue, baumwollene Hemden, 3 Paar blaue und 1 Paar weiße, baumwollene Strümpfe, 1 weiße Chemisette, 1 rothseidenes Hals-tüchlein entwendet worden.

Dies wird zu den bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 19. März 1862.

Kgl. Oberamtsgericht.

Gbensperger, G. Aff.

Belzheim.

### Diebstahls-Anzeige.

Wahrscheinlich am 12. d. M., Nachmittags zwischen 1 und 4 Uhr, sind aus dem Hause des Anwalts Georg Knödler in Langenberg an Geld 73—75 fl., bestehend zum großen Theil in Guldenstücken, einigen Halbguldenstücken und Münze; ferner eine lederne Geldgürte und ein lederner Geldbeutel, sodann ein blaues, halbbaumwol- lenes, halbleinenes, altes Wamms, ein gelbes, geklümtes, baumwol- lenes Sacktuch und endlich eine Tabakspfeife mit hölzernem Kopf auf ausgezeichnete Weise entwen- det worden.

Dies wird zu den bekannten Zwecken hiemit veröffentlicht.

Den 14. März 1862.

K. Oberamtsgericht.

Wunder, Akt.

Belzheim.

### Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 25. zum 26. v. Mts. ist aus einer offenen Wagenhütte des Wirths Friedrich Uebele von Weizgau ein zweirä- driger Handkarren, theils von bu- chenem, theils von tannemem Holz, mit eiserner Achse und eisene- schlagenen Rädern, im Werth von 12—13 fl., entwendet worden, was zu den bekannten Zwecken hiemit veröffentlicht wird.

Den 18. März 1862.

K. Oberamtsgericht.

Wunder, Akt.

Belzheim.

Kaver Maier von Wäschen- beuren wandert nach Nordamerika

aus, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 19. März 1862.

Königl. Oberamt. L u z.

Stadt G m ü n d.

### Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der † Speisemeister Gottlieb Schurer's Wittwe dahier wird die vorhandene Fahrnis am Freitag den 28. und Samstag den 29. ds. Mts.,

von je Morgens 8 Uhr an, im hiesigen Taubstummen-Institut im öffentlichen Aufstreich dem Ver- kauf ausgesetzt, und zwar am Freitag:

Gold und Silber, Kleider, Bet- ten, Leinwand und Schrein- werk, worunter mehrere Kästen, Commode, Sopha;

S a m s t a g :

Einige Eimer weißer 1861ger Wein, ca. 2 Eimer Obstmost, Vorrath an Kraut, Erbsen, Linsen, Bohnen und gedörtem Obst, Fässer, Kübelgeschirr, mehrere Krautständer und vie- les Küchengeschirr durch alle Rubriken.

Den 18. März 1862.

K. Gerichtsnotariat.

Aff. Bausch.

G m ü n d.

Steuer-Zahlung pro 1861/62. Nach der nunmehr gefertigten Steuer Umlage ist zu entrichten:

- a) zur Steuer = Einnehmerei, Staatssteuer aus
- 100 fl. Grundcataster 1 fl. 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fr.,
- 100 fl. Gebäudecataster 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fr.,
- 1 fl. Gewerbecataster 51<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fr.,
- b) zur Stadtpflege, auf 1 fl. Staatssteuerbetreff
- Amtschaden 35<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fr.
- Stadtschaden 1 fl. 26<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fr.

Die Steuerpflichtigen werden nun aufgefördert, die hieran ver- fallenen 3/4tel, sowie die zur Stadt- pflege pro 1. Juli 1861/62 ganz verfallenen Bürger-, Besitz- und Wohnsteuern innerhalb der nächsten 10 Tage unfehlbar zu bereinigen.

Den 20. März 1862. Stadtpflege. Steuereinnehmerei. Hahn. Straubenmüller.

G m ü n d.

### Farren-Verkauf.

Mittwoch den 26. ds. Mts.,

Vormittags 11 Uhr,

wird im Spitalhof ein zur Zucht nicht tauglicher, schwerer Farren im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Den 18. März 1862.

Hospitalverwaltung.

Bichler.

G m ü n d.

Die auf nächsten Montag aus- geschriebene Verpachtung der bei- den Beete vom Hochacker, welche durch den Tod der Wittve Schur- er heimgesallen sind, wird vor- erst zurückgenommen, und findet daher an diesem Tag nicht statt.

Den 21. März 1862.

Hospitalverwaltung.

Bichler.

Iggingen.

### Farren-Verkauf.

Am nächsten

Montag den 24. ds. Mts.,

Nachmittags 1 Uhr,

wird auf dem hiesigen Rathszim- mer der abgängliche Gemeinde- Farren, besonders für Metzger ge- eignet, im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu Kaufstreb- haber eingeladen sind.

Den 17. März 1862.

Gemeinderath.

Vorstand:

Schultheiß Spohn.

Hangen einbach,

Gemeinde Großeinbach.

### Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Wittve des Ausdingbauren Michael Waißel von Hangen- einbach, wird im Hause des dor- tigen Orts-Rechners Maier am Dienstag den 25. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich verkauft:

<sup>1</sup>/<sub>8</sub> M. 40,2 R. Gras- und

Baumgarten,

<sup>5</sup>/<sub>8</sub> M. 11,6 R. Ländel,

<sup>1</sup>/<sub>8</sub> M. 1,1 R. Baumwiesen

und

<sup>3</sup>/<sub>4</sub> M. 6,8 R. Nadelwald,

<sup>6</sup>/<sub>8</sub> M. 11,7 Rth.

Hezu werden Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß bei annehmbaren Angeboten ein wei- terer Verkauf nicht mehr vorge- nommen werden wird.

Den 17. März 1862.

Theilungs- Behörde.

Vorstand Bausch.

Alsdorf, Oberamts Belzheim.

### Fettvieh-Verkauf.

Am Donnerstag den 27. März,

Vormittags 11 Uhr,

kommen aus dem gutherrschaftl. Maststall

16 Stück fette Ochsen,

1 Farren und

1 Kuh

zum Verkauf.

Den 18. März 1862.

Fhrh. v. Holz'sches Rentamt.

### Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme, die von meinen Verwandten und Bekannten meinem unvergeßlichen und leider so früh dahingeshiedenen Gatten auf sei- nem langen Krankenlager zu Theil wurde und für die ehrenvolle Be- gleitung zu seiner letzten Ruhe- stätte, sagt den innigsten Dank Die trauernden Hinterbliebenen: Franziska Labenburg er mit zwei Kindern.

G m ü n d.

Wegen Geschäftsverän- derung setze ich mein Haus Nro. 142, nächst dem Schmidthor dem Verkauf aus, auch wünsche ich eines in der Nähe vom K. Taubstummeninsti- tut zu kaufen oder gegen das meinige einzutauschen.

Joh. Georg Müller.

G m ü n d.

Einen Wagen guten Dung hat zu verkaufen. Wer? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

**Turn-Verein.**

Zu der heute Samstag stattfindenden Versammlung werden die Mitglieder ersucht, sich zahlreichst dabei zu betheiligen.  
Der Vorstand.

G m ü n d.

Allen meinen Freunden und Bekannten, von denen ich mich nicht persönlich verabschieden konnte, sage ich auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl.  
**Bernhard Pfisterer.**

G m ü n d.

**Fahrniß-Verkauf.**

Unterzeichneter verkauft am nächstkommenden Montag den 24. März Morgens 9 Uhr in seiner Wohnung seine entbehrliche Fahrniß gegen Baarzahlung, wobei vorkommt:  
1 Wagen, 1 Pflug, 1 Strohstuhl, Faß- und Handgeschir und noch allerlei Gegenstände.  
Baur, Pächter  
in der Rappelles-Ziegelhütte.

G m ü n d.

**Verkauf eines Hopfen-Gartens.**

Ich habe mich entschlossen, meinen auf dem sogen. Hölle gelegenen Hopfengarten, 1 Morg. Mehgehalt, zu 15—1600 Stangen, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufslustige können zu jeder Zeit mit mir einen Kauf abschließen.  
Egid Weimann.

G m ü n d.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein Hühnerhaus vor dem Hause am Montag den 24. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung wieder zu verkaufen.  
A. Weimann.

c<sup>1</sup>] H ä g e r h o f.

Gemeinde Kaisersbach.

**Stammholz-Verkauf.**

Der Unterzeichnete verkauft am Dienstag den 23. März Nachmittags 1 Uhr aus seinen Waldungen 90 Stück Nadelholzstämme von 50 bis 70' lang, 10 bis 15" Durchmesser und von 7 bis 11" Ablaf.  
Das Holz wird auf Verlangen den Käufern vorgezeigt und nach genomener Einsicht im Hirschen zu Ebni zum Verkauf gebracht.  
Den 17. März 1862.  
Friedrich Eiser.

G m ü n d.

**Einige Scheffel sehr schönen Saat-Saber**

ist zu haben bei  
Mehlhändler Apprich.

G m ü n d.

**Saat-Loggen**

hat zu verkaufen  
Bundschuh  
in der Waldsteitergasse.

G m ü n d.

**Malztreber**

ist zu haben bei  
Holz z. Traube.

G m ü n d.

**Zu verkaufen.**

Ein polirter Kommod ist dem Verkauf ausgesetzt, Wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

**Feile Gitarre.**

Eine gute Gitarre hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Zwei halbe Morgen Ackerfeld auf dem Hölle hat zu verpachten, ebenso verkauft 1500 abgängige Hopfenstangen.

Fany Mülleisen,  
Kirchen- & Schulpflegers Wittwe.

c<sup>1</sup>] G m ü n d.

Einem  $\frac{3}{4}$ jährigen Farren, achten Leinthalerschlags, hat zu verkaufen  
Bäckermeister Flaig.

c<sup>2</sup>] G m ü n d.

Zwei Paar glatte und zwei Paar Salustie-Läden, sowie einen im besten Zustand befindlichen, eichenen, mit Eisen vergitterten Metzgerladen sammt Fenster und 3—4 Wagen gute, maste Gartenerde verkauft

Christ. Bantlin,  
hinter der Kaserne.

G m ü n d.

Eine Hobelbank wird in Balde zu mletzen oder zu kaufen gesucht. Näheres bei der

Redaktion.

G m ü n d.

Ein Schubkarren wurde gefunden. Näheres bei der

Redaktion.

G m ü n d.

**Magd-Gesuch.**

Ein Mädchen vom Land, welche Lust und Freude zum Vieh hat, und etwas im Feldgeschäft versteht, findet bei solider Behandlung und gutem Lohn einen Platz. Zu erfragen bei der

Redaktion.

c<sup>1</sup>] G m ü n d.**Geld auszuleihen.**

Aus der Klasse der Handlungs-Innung können sogleich 100 fl. gegen gesetzliche Sicherheit erhoben werden.

Joh. Buhl,  
Handlungs-Vorsteher.

W e l z h e i m.

Unterzeichneter nimmt einen ordentlichen jungen Menschen in die Lehre.

Adolph Bous,  
Maler und Latier.

c<sup>1</sup>] G m ü n d.**Lehrlings-Gesuch.**

Ein ordentlicher junger Mensch, welcher die Schuhmacher-Proffession erlernen will, findet eine Stelle. Bei wem? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Stehengebliebener Schirm. Ein Regenschirm blieb in meinem Laden stehen und kann solcher abgeholt werden bei  
G. Schabel, Meerbäcker.

G m ü n d.

**Einladung.**

Zu der 3. Versammlung der

**Großdeutschen Parthei**

werden die seitherigen Mitglieder, sowie alle, welche auf Grund des wiederholt zur Besprechung kommenden Programms derselben beitreten wollen,

auf heutigen Samstag Abend 8 Uhr in den Saal des Gasthofs zum Adler eingeladen.  
Den 22. März 1862.

Der Ausschuß:

Hospitalverwalter Bichler.  
Fabrikant J. S. Bichler.

Stadtflieger Hahn.  
Kaufman W. Böbler.  
Fabrikant J. Walter.

G m ü n d.

**Einladung.**

Nachdem die Fortschritte meiner Schüler gegen Erwarten schon so weit gediehen sind, daß am nächsten Mittwoch mit einem neuen Kurs begonnen werden kann, so lade ich alle diejenigen Herren und Damen, welche sich an meinem Unterricht betheiligen und die neuesten Tänze lernen wollen — freundlichst ein, sich bis dahin bei Herrn Commiss. Rudolph unter den bekannten Bedingungen gefälligst anmelden zu wollen. Auch bin ich erbötig, Kindern vom sechsten Jahre an in besonderen Stunden Unterricht zu erteilen.

Daß die Tanzkunst bei mir schnell und gründlich erlernt wird, bestätigen nachfolgende Unterschriften meiner seitherigen Schüler.

**Josephine Fürst,**

früher Tänzerin am Kgl. Hoftheater.

Die Wahrheit obiger Angabe der Madame Fürst bezeugen mit Vergnügen

Victorine Föhmman,  
Anna Ott,  
Anna Weber,  
Therese Seibold,  
M. Biser,  
M. Gall,  
Th. Sörgel,  
Pauline Friedel,  
J. Wunderlich,  
Marie Büchler.

W e l z h e i m.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum im Anfertigen von englischen Malzdarren, eisernen Kühlschliffen und Braupfannen, Reservoir, kupferne Braupfannen-Kessel, Dampf-Drennereien für kleineren und größeren Betrieb, Sentböden, Hopfenfeiern, sowie überhaupt alle in mein Fach einschlagende Artikel, und sichere billige und prompte Bedienung zu.

Auch halte ich fortwährend ein wohl assortirtes Lager von Kunst- und Bandeisen, Sturz- und Gußwaaren, z. B. eiserne Häfen und Rachein zc.

**Friedrich Plapp,**  
Kupferschmidmeister.

G m ü n d.

Zur ersten heiligen Communion sind fertige schöne Kerzen mit feinsten Bouquets und Atlaschleifen sehr billig zu haben; sowie fürs Land Kopfränze in weiß, brillant, von 18 kr. bis 2 fl. per Stück. Kerzen mit Schleifen und Strauß und weißen und bunten Bändern sind schon vorräthig in dem

Putz- und Blumengeschäft von Frau **Mayer**,  
hinter dem Pfauen.

W e l z h e i m.

Unterzeichneter erlaubt sich hiemit einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er von heute Samstag an bis nächsten Mittwoch auf hiesigem Platz ein

### photographisches Atelier

errichten wird, worin zu jeder Tageszeit einzeln, wie auch Familienbilder von jeder beliebigen Größe aufgenommen werden. Fertige Bilder können eingesehen werden, wie auch für treffende Ähnlichkeit garantirt wird. Seine Wohnung ist im Hause des alt Sternwirth **Gros** dahier.

**Wilhelm Häberle**,

Maler und Photograph aus Schorndorf.

c\*) W e l z h e i m.

Für die längst als gut anerkannte

### Nürtinger Bleiche

sammle ich dieses Jahr wieder aller Arten Bleich-Gegenständen deren bester und billigster Bedienung ich zusichere.

**Wilhelm Heess**.

S t u t t g a r t.

### Grosses Mantillen-, Jacken- und Mantel-Lager,

sowohl in guten Stoffen, als eleganter Façon bei  
**Friedrich Kolb**, Hirschstraße.

Der Eingang ins Mantillenmagazin ist durch meinen Laden.

G m ü n d.

Unserem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehlen wir unser in Stuttgart erlerntes Putzgeschäft, welches wir nach neuester Façon und unter Zusicherung bester Zufriedenheit nach möglichst billigen Preisen anfertigen, sowie hübsche Haarnetze sind vorräthig. Auch werden Hüte zum Waschen und Färben und wieder nach neuester Façon gerichtet werden.

Geschwister **Johanne & Emilie Mayer**,  
hinter dem Pfauen.

## Feuerversicherungs-Anstalt der Bayrischen Hypotheken- & Wechsel-Bank.

### Geschäfts-Abschluß pro 1861.

Das Versicherungs-Kapital der Anstalt laut Ausweis des vorjährigen Rechenschaftsberichtes am Schlusse des Jahres 1860 in Kraft mit erhielt im Jahre 1861 einen Netto-Zugang (abzüglich aller aufgehobenen und abgelaufenen Versicherungen) von

fl.	261,120,310.
"	22,269,743.
fl.	283,390,053.
fl.	281,890.
fl.	3,766,192.

für Brand-Entschädigungen wurden an 227 Beschädigte verausgabt und seit dem Bestehen der Anstalt

Deckungsmittel sind:

Das ursprünglich baar eingezahlte Garantie-Kapital von  
Der completirte Reservefond von  
Die Prämienreserve von

fl.	3,000,000.
"	1,000,000.
"	227,045.
fl.	4,227,045.

Der Unterzeichnete erbietet sich zur Vermittlung von Versicherungen gegen Feuergefähr unter Zusage billiger Prämien und prompter Entschädigung im Unglücksfalle.

G m ü n d, den 21. März 1862.

**Franz Xaver Amann, jr.**

G m ü n d.

## Bleich-Empfehlung.

Zur Uebernahme von Bleich-Gegenständen für die



**Uracher Natur-Bleiche**

empfehlst sich

**F. A. Köhler-Heberle.**

i\*) G m ü n d.

Für die rühmlichst bekannte Bleiche der Herren

**L. Hartmann Söhne** in Seidenheim,

nehme ich auch dieses Jahr wieder Bleichgegenstände aller Art an und bitte um gefällige recht zahlreiche Zuwendung.

**Franz v. Auer's Wittwe.**

c\*) G m ü n d.

Leinwand und dergl. übernimmt wieder zu Besorgung auf die

### Blaubeurer Bleiche

**Joh. Buhl.**

G m ü n d.

Zur Entgegennahme von Bleichgegenständen für die

**Rasen-Bleiche von G. J. Meebold**  
in Seidenheim

empfehlst sich auch in diesem Jahre wieder

**Jos. Kellenmayr.**

i\*) G m ü n d.

### Bleiche-Empfehlung.

Für die rühmlichst bekannte Rasenbleiche des Hrn. **Gustav Kiderlen** in **Ulm** übernehme ich auch dieses Jahr wieder die Bleichgegenstände.

**Joseph Oechle.**

Aus dem Oberamt Gerabronn, 19. März. Gestern Nachmittag hatten wir für heuer das erste, aber starke, unheilbringende Gewitter. Leider ward ein junger Mann von Pfzizingen, welcher auf dortiger Markung arbeitete, vom Blitze getödtet. Derselbe war der einzige Sohn einer Wittwe, welche noch nicht lange den Mann und eine Tochter verloren hat.

München, 17. März. Der hiesige Hofphotograph Albert, dessen Arbeiten bereits eines europäischen Rufes genießen, hat aus London den Auftrag erhalten, während des ersten Monats der Ausstellung dorthin zu kommen und gegen ein Honorar von 1000 Pfd. St. sich zur Verfügung zu stellen; Herr Albert hat diesen Antrag abgelehnt und vorgezogen, auf eigene Rechnung und Gefahr die Londoner Ausstellung, für welche er als Ausstellungsgegenstand das hier aufgenommene lebensgroße Porträt des Prinzen von Wales liefert, zu besuchen.

Berlin, 18. März. Der Staats-Anzeiger meldet die Entlassung der Minister Auerwald, Patow, Schwerin, Bücker und Bernuth. An ihre Stelle treten v. d. Heydt für die Finanzen mit interimistischer Beibehaltung des Handelsministeriums, Graf Ippenitz für die Landwirtschaft, v. Mühler für den Kultus, Oberstaatsanwalt Graf Lippe für die Justiz, Polizeipräsident v. Jagow für das Innere.

Die Scharff'sche Korr. in Wien vom 18. März will aus sicherer Quelle wissen, daß die Insurgenten in Syra den dritten Sohn des Königs von Stalien (Otto, geb. 1846) als Otto II. zum König ausgerufen hätten.

Ragusa, 18. März. Gestern besetzten die Türken Grapovo. Eine Division rückte gegen das von Luca Butalovich besetzte Tri vor. Es hat ein Treffen stattgefunden; das Resultat desselben ist noch unbekannt, die Türken rücken aber vor.

New-York, 6. März. Der Präsident Lincoln hat eine Bottschaft an den Congreß gesandt, worin er auf die Mithilfe des Congresses für jeden Staat anträgt, welcher die Sklaverei gegen eine pekuniäre Entschädigung abschaffen will. Lincoln erwartet mit Sicherheit praktische, große Resultate von einer solchen Initiative. — Der Präsident des Südbundes, Jefferson Davis, hat Richmond (Hauptstadt Virginien's sowie des Südbundes) in Belagerungszustand erklärt. Der „Richmond Dispatch“ versichert, in Richmond existirten unionistische Verschwörungen. — Der Verkauf von Spirituosen wurde als Ursache der Demoralisation der Armee verboten. — Die Stadt Columbus (Tennessee, am Mississippi) ist von den Bundesstruppen besetzt worden. Die Rebellen hatten die Stadt zuvor aufgegeben und vor ihrem Abzug in Asche gelegt. Sie galt für eine der stärksten Positionen im Westen, mochte aber in Folge des Vorrückens der Nordstaatlichen auf Nashville nicht mehr haltbar scheinen. Die Abziehenden marschirten nach Port Randolph zurück und nahmen Kanonen und alle werthvollen Sachen mit. — In einigen Theilen Lima's findet eine Agitation zu Gunsten der Annexion Perus an Spanien statt.

### Der Holzgraf.

Fortsetzung.

Diese bewegte sich jetzt und murmelte etwas Unverständliches mit halbgeöffneten Lippen. Augenblicklich war das Mädchen mit

unhörbaren Tritten zu ihr geeilt, ließ sich, da sie die Augen aufschlug, auf ein Knie vor ihr nieder und fragte zärtlich, indem sie beide Hände derselben erfaßte und ihr in's Gesicht sah: „Wie ist Dir, Mutter? Hat Dir das bißel Schlaf gut gethan?“

„Der Schlaf und die Wärme,“ wisperte die Leidende mit schwacher Stimme. . . „aber ich bin doch recht elend, Bess; wenn's nicht bald warm wird und die Sonn' mich curirt, dann curirt mich der Doktor von Ammergau so wenig, als es der Bader von Grasswang zuzeweg gebracht hat . . . das Frieren von inwendig heraus wird immer ärger . . .“

„Willst nicht in's Bett, Mutter? Vielleicht könnt'st Du Dich doch erwärmen . . .“

Die Kranke machte eine schwache, abwehrende Bewegung. „Nein, hier ist's besser,“ flüsterte sie; „aber Du leg' Dich nieder, Bess . . . Du brauchst Ruh' . . . leg' Dich nieder, ich ruf' Dich schon, wenn ich was haben will . . . ich weiß darum doch, daß Du mich gern hast und meine gute Tochter bist . . .“

Die Ermüdung gewann wieder die Oberhand; die Stimme der Bäuerin sank; ihre Augen schlossen sich wieder, und wie zuvor sank sie an den warmen Ofen und in die Kissen zurück. . . „Wenn nur der Vater käm' . . .“ murmelte sie halblaut im Entschlummern.

„Ich hab' ihm die Post thun lassen, wie Du's verlangt hast,“ antwortete Bess mit gedämpfter Stimme. . . „aber er muß nicht fortgekonnt haben, sonst wär' er wohl schon da. Heut ist's aber wohl schon zu spät, heut dürfen wir ihn nicht mehr erwarten . . .“

Die Kranke hörte das nicht mehr, sie lag im Zustande der Abspannung, und das Mädchen, ihre Hände haltend, blieb noch einige Augenblicke vor ihr knie'n, als wollte sie nicht durch irgend eine rasche Bewegung die kurze Ruhe unterbrechen oder gefährden.

Mit einmal horchte sie hoch auf, und über das schwachbeleuchtete Gesicht flog rasche Röthe. Dann erhob sie sich sachte, ließ behutsam die Hände der Mutter auf die Kissen gleiten und schlüpfte lautlos an das Fenster. Der Schlag eines Finken, wie er im Auswärts lecht, war durch die Nacht hörbar geworden — und trotz des tief hereingebrochenen Nachtdunkels ließ sich an der Umzäunung des kleinen Vorgärtchens am Hause die Gestalt eines Mannes erkennen, der nach dem dämmernden Fenster empor sah.

Geräuschlos öffnete sich das Fenster; Bess's weiße Hand winkte dem Harrenden einen Gruß zu „Seit wann ist denn das der Brauch,“ flüsterte sie hinunter, „daß die Finken bei der Nacht schlagen?“

Der Fink singt, wie's Tag wird,“ flüsterte es entgegen; das Licht da droben muß ihn verführt haben!“

„Der arme Narr ist wohl blind,“ sicherte das Mädchen, „weil er den Tag und ein Nachtlicht nicht auseinander kennt?“

„Das ist nichts Seltsames bei den Finken,“ antwortete der Bürsche, „Du weißt wohl, daß man sie blendet, damit sie nicht mehr wissen, wie sie im Jahr sind, und in einem fort singen . . .“

„Das hat wenigstens das Gute,“ sagte Bess, „daß man nicht fürchten muß, daß es einem solchen unter der Hand einfällt, davon zu fliegen und sich ein anderes Quartier zu suchen.“

(Fortsetzung folgt.)

### Ergebniß des Fruchtmarktes am 18. März 1862.

Getreide- Gattungen.	Vorjahr		Neue Aufsch.		Gesammt- Wetrag.		Heutiger Verkauf.		Zur Mitt geblieben.		Höchster Durchsch. Preis.		Nächster Durchsch. Preis.		Verkaufs- Summe.		Durchschnitts-Preis		
	Säc	Qtr.	Säc	Qtr.	Säc	Qtr.	Säc	Qtr.	Säc	Qtr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen	41	26	107	78	64	46	6	42	6	39	6	36	523	33	—	—	—	—	9
Weizen	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Roggen	4	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	32	—	—	—	92	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	48	59	107	175	93	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1033	28	—	—

Schramm-Ansseher Joh. Rudolph, sen.

### Schorndorfer Brod-Preise vom 19. März 1862.

8 Pfd. weißes Brod kosten	34 fr.
8 " schwarzes " "	32 fr.
1 Kreuzerwecken wiegt	5 1/2 Loth.
Gewöhnliche Verkaufspreise des Fleisches.	
1 Pfund ganzes Schweinefleisch	15 fr.
1 Pfund abgezogenes ditto	14 fr.
1 " Ochsenfleisch	12 fr.
1 " Rindfleisch	10 fr.
1 " Kalbfleisch	10 fr.
1 " Hammelfleisch	— fr.